

Schlegel, Friedrich: Reden über die Religion (1800)

1 Es sieht der Musen Freund die offne Pforte
2 Des großen Tempels sich auf Säulen heben,
3 Und wo Pilaster ruhn und Kuppeln streben,
4 Naht er getrost dem kunstgeweihten Orte.

5 Drin tönt Musik dem Frager Zauberworte,
6 Daß er geheiligt fühlt unendlich Leben,
7 Und muß im schönen Kreise ewig schweben,
8 Vergißt der Fragen leicht und armer Worte.

9 Doch plötzlich scheints, als wollten Geister gerne
10 Den schon Geweihten höh're Weihe zeigen,
11 Getäuscht die Fremden lassen in der Blöße;

12 Der Vorhang reißt und die Musik muß schweigen,
13 Der Tempel auch verschwand und in der Ferne
14 Zeigt sich die alte Sphinx in Riesengröße.

(Textopus: Reden über die Religion. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/36291>)